

AG Medienbearbeitung / UAG Erwerbung

Protokoll der 21. Sitzung vom 26. Mai 1997

Ort: Sitzungszimmer der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Teilnehmer: Frau Huth, Herr Bergmann, Frau Bergner, Frau Jutzi-Blank, Frau Schmidt, Herr Steenweg, Frau Vetter, Frau Wiesner

Dauer: 10.00 - 15.00 Uhr

Top 1: Genehmigung des Protokolls der 20. Sitzung vom 25.3.1997

Auf Hinweis von Frau Schmidt werden bei Top 2, Seite 2, Absatz 5, der letzte Satz (Es ist außerdem geplant...) und bei Top 3, Seite 2, Absatz 8, der letzte Satz (Sie wird sich daher mit Frau Jutzi-Blank in Verbindung setzen) gestrichen.

Top 2: Offene Fragen zur Defizitliste

Frau Wiesner berichtet, daß Pica aufgrund der ACQ Adaptations, Stand 23. April, mit der Programmierung beginnt.

- Mahnungen

Die Forderung der UAG Erwerbung nach einer gestuften Vorgehensweise (vgl. G16) kann nicht realisiert werden. Zusatzforderungen werden fallengelassen. Frau Rickenmann geht in einer E-Mail auf die Details des Mahnprozesses ein. Der Liefertermin plus die durchschnittlichen Lieferfristen der Lieferanten plus die erste Mahnfrist ergeben den nächsten Mahntermin.

- Fortsetzungen

Zu Punkt G 41 (Fortsetzungsverwaltung, Zugangsnummern, Statistik) der Defizitliste ist bisher noch keine schriftliche Ausarbeitung von Pica eingegangen. Die Forderung nach Eingabe eines Nullwertes, sowie die Möglichkeit bei der Bestellung die Bandangaben einzutragen, sind laut Auskunft Frau Rickenmanns aufgenommen. Eine Spezifikation dieser Punkte folgt.

- Einzellieferanten

Die Vorgehensweise der Göttinger Kollegen, einen Code für alle Einzellieferanten festzulegen und die Adressen der Einzellieferanten im Bemerkungsfeld einzutragen, ist für Hessen nicht zu übernehmen. Bei der Adressierung dieser Bestellungen kann nicht auf die eingegebenen Adressen zugegriffen werden.

Zur Zeit muß in PICA ACQ pro Einzellieferant ein Stammbblatt, das eine entsprechende Pflege bedingt, hinterlegt werden. Die Forderung G 10 (Einzellieferanten) wird von der UAG-Erwerbung in der vorliegenden Form zurückgezogen, da auf diese Weise der Lieferantname nicht im Inventarverzeichnis erscheinen würde.

Zu den Ausführungen Frau Rickenmanns vom 21. April 97 bezüglich der Einzellieferanten ergeben sich in der Diskussion noch einige Unklarheiten, die Frau Jutzi-Blank über nochmalige Rückfragen klären wird.

Anfrage 1: Ist es möglich, bestehende off-line-Routinen für das Löschen eines Lieferanten zu erleichtern?

Anfrage 2: Welche Eintragung erfolgt im Feld DBS und welche Auswirkung hat sie?

Um Einzellieferanten mit dem Standard-Offline Programm löschen zu können, ist es notwendig, daß alle mit diesem Einzellieferanten verknüpften Bestellungen aus LBS-ACQ archiviert (d.h. im Inventarverzeichnis erfaßt) sind.

Anfrage 3: Ist sichergestellt, daß das System vor dem Löschen von Lieferantencodes automatisch prüft, daß keine Verbindungen zu „aktiven“ Datensätzen bestehen?

Die positive Beantwortung dieser Fragen voraussetzend einigen sich die Mitglieder der UAG Erwerbung darauf, die mit der Verwaltung von Einzellieferanten zusammenhängenden Probleme organisatorisch zu lösen.

Ergänzend kann Frau Jutzi-Blank klären, daß in der jetzigen ACQ-Version im Inventarverzeichnis Lieferantencode und -name erscheinen.

- Preis bei Mehrfachexemplaren

Die aktuelle PICA-ACQ-Version sieht nicht vor, daß die Eintragungen im Feld „Ex.-Zahl“ und Feld „Schätzpreis“ in Relation stehen. Ein manuelles Errechnen des Schätzpreises bei Mehrfachexemplaren ist zur Zeit noch notwendig. Es ist unerlässlich, daß nach Eingabe der Exemplarzahl und des Schätzpreises pro Exemplar nach dem Prüfen der Bestellung ein Rechenvorgang im Hintergrund abläuft und sodann im Feld Schätzpreis der budgetrelevante Preis für alle Exemplare erscheint. Eine entsprechende Zusatzanforderung wird an PICA gestellt.

- Sonstiges

Zu Punkt 4.1 Akzessionsnummer der ACQ adaptations kann die Aussage „A range of accession numbers can be entered if the numbers are numerical.“ nicht abschließend geklärt werden. Frau Jutzi-Blank wird sich bei Frau Rickenmann erkundigen.

Punkt 6.1 Subscriptions ist nach Meinung der Kolleginnen den Anforderungen entsprechend umgesetzt worden.

Top 3

- Besprechung des Konzepts

Pica hat die zweite Fassung von „The concept of the acquisitions EDI functionality“ Stand: 18.4.1997 vorgelegt. Dieser Entwurf bietet einen ersten Überblick im Bereich der EDI-Komponente und soll die Grundlage für eine technische Spezifikation bilden.

Introduction

In der Einleitung beschreibt Pica, daß die Daten über eine SMTP-Schnittstelle für die Übertragung zur Verfügung gestellt werden. Reiner Mailbox-Verkehr ohne Garantie für die Datensicherheit und Empfangsbestätigungen, wie sie zur Zeit nur von Value Added Networks geboten werden, wird jedoch sowohl von den hessischen als auch den Göttinger Kollegen abgelehnt.

Frau Wiesner erläutert das Schaubild, das den Datenfluß zwischen Lieferanten, LBS und CBS abbildet und betont noch einmal, daß nicht nur die Titeldaten, sondern auch die Handelsdaten sowohl ins CBS als auch ins LBS importiert werden müssen.

Quotes

Die Formulierungen „hard-coded pre-processing“ und „region code bits“ müssen von PICA näher erläutert werden.

Die Variante „one file for all libraries“, die einen Zugriff von 16 Bibliotheken = 16 ILNs erlaubt, wird zwar von PICA bevorzugt, aber diese Begrenzung wird sowohl von den hessischen als auch den Göttinger Kollegen als nicht ausreichend reklamiert.

Es wird noch einmal nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Anforderungen G 2 und G 20 zu beachten sind.

Orders

Die Bestellung wird über eine EDI-Adresse an den Lieferanten geschickt. Bezieht man sich bei der Bestellung auf EDI-Angebote, so ist es lt. Frau Wiesner zwingend erforderlich, daß die Angebotsnummer als Quelle bei der Bestellung erscheint, um im System des Händlers Angebot und Bestellung verknüpfen zu können. Stimmen Angebot und Bestellung überein, erübrigt sich die Übertragung der Titeldaten.

Order response

Entscheidend ist, daß bei Aufruf der Nachrichten die Bestellung mit der Meldung auf dem Bildschirm erscheint, um die direkte Weiterbearbeitung zu ermöglichen.

Order change

Der Nachrichtentyp „Order Change“ soll lt. derzeitiger Fassung der EDItEUR Implementierungsrichtlinien nur zur Annullierung von Bestellungen genutzt werden können.

Claims

Für den Bereich der Zeitschriften sind zusätzliche Codes und die Einbindung des SICI vorzusehen.

Invoices

Die Möglichkeit, Sammelrechnungen zu bearbeiten, ist nicht vorgesehen. Bisher werden elektronisch übermittelte Rechnungen noch nicht bei einem Rechtsstreit als Dokument anerkannt. Die Rechnung in Papierausgabe wird bis auf weiteres als Begleitpapier dienen.

Frau Wiesner wird die Kommentare in das EDI-Konzept von Pica einarbeiten. Notwendige Arbeitsunterlagen, vor allem die Neufassung des EDItEUR-EDI-Handbuchs, werden an Pica geschickt.

Die UAG erwartet die zügige Bearbeitung der einzelnen Nachrichtentypen und laufende Rückmeldungen von Pica.

Für das erste Quartal 1997 erwarten die Göttinger und die hessischen Kollegen die Testversion für mindestens Quotes und Orders.

Fragen der Finanzierung und des Vertrages müssen zwischen dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund, dem Hessischen Bibliotheksverbund und Pica geklärt werden.

- Kommunikationslösung für Hessen

Herr Steenweg hat den Auftrag, eine technische Lösung für die Übertragung der Daten zu entwickeln.

Top 4 Vorbereitung der Sitzung der AG Medien

Frau Wiesner wird in der nächsten Sitzung der AG Medien über den Realisierungsstand der Defizitliste informieren. Darüberhinaus wird sie folgende Probleme zur Diskussion stellen:

-Pflichtfeld 1700 Code für Erscheinungsland

Der Code für das Erscheinungsland ist bereits bei der Bestellung einzutragen. und bedingt besonders bei angelsächsischer Literatur einen hohen Korrekturaufwand und damit eine erhebliche Arbeitsbelastung. Frau Wiesner wird erfragen, warum dieses Feld als Pflichtfeld gekennzeichnet ist und in welchen Bibliotheken dieses Feld für die Eingrenzung der Abfragen mit Hilfe der ADI-Werte zugrundegelegt wird.

-Erfassung der Einbandart

Die UAG Erwerbung weist ausdrücklich darauf hin, daß die Handelsdaten (verschiedene Produktnummern, Einbandart, Preisart, Preis) im CBS für die Bestellerfassung zur Verfügung stehen müssen.

Darüberhinaus wird es als notwendig erachtet, bei der Neuaufnahme von Titeldaten alle vorliegenden ISBNs mit der entsprechenden Einbandart im CBS einzutragen, mit einer ergänzenden Information, die das Exemplar der eigenen Bibliothek kenntlich macht. Es müßte gewährleistet sein, daß im OPAC nur die ISBN der eigenen Ausgabe angezeigt wird. Damit soll erreicht werden, daß alle nachfolgend bestellenden Bibliotheken in die Lage versetzt werden, die kostengünstigste Ausgabe zu bestellen.

Top 5 Testberichte

- Pilotbibliotheken

Frankfurt a.Main

Die Frankfurter Kolleginnen Albrecht, Hamann und Kreutz begannen Mitte April Pica-ACQ im Monographienbereich zu testen. Das Team versuchte, erste Erfahrungen im Umgang mit Bestellungen und teilweise beim Inventarisieren zu sammeln. Zeitliche Verzögerungen im Update-Prozeß erschweren das Einarbeiten ins ACQ-System. In der Kurztitelanzeige erschienen zu Testbeginn unterschiedliche Titelaufnahme-Kategorien. Frau Jutzi-Blank konnte dieses Problem inzwischen beheben. Es wird nochmals auf die Unklarheiten bezogen auf die

Eingabe des Schätzpreises bei Mehrfachexemplaren und Fortsetzungen hingewiesen. Bei der Eingabe „0“ im Feld Schätzpreis, wird die Bestellung mit einem Fehlerstatus abgespeichert. Ruft man diese Bestellung erneut auf und bestätigt im Änderungsmodus die Eingabe, akzeptiert das System die Korrektur. Der Vorgang basiert auf einem Fehler in der LBS-Software, den PICA beheben wird.

Kassel

Auf dem Testrechner soll lt. Frau Jutzi-Blank die aktuelle LBS-Version inklusive des Leersatzprogramms installiert sein. Während der nächsten Testphase muß besonders auf Auswirkungen dieses Leersatzprogrammes geachtet werden.

Der Belegdruck, der Voraussetzung für das Mahnwesen ist, kann im Augenblick noch nicht angestoßen werden. Auf Anfrage von Frau Jutzi-Blank wird PICA versuchen, den Fehler zu finden.

Frau Huth hat mit dem Testen im Bereich der Zeitschriftenbearbeitung begonnen und einen ersten Entwurf für ein Schulungskonzept, Bereich Bestellwesen erarbeitet, den sie zunächst mit Frau Bergner und Frau Jutzi-Blank durchsehen möchte.

Der Update-Prozess realisiert nur jeweils eine Korrektur pro Titeldatensatz (eine PPN) pro Tag. Weitere Korrekturen gehen im System verloren. PICA hat sich bereits dieses Fehlers angenommen.

Frau Jutzi-Blank wendet sich bei auftretenden Problemen und Fragen direkt an Frau Rickenmann. Parallel dazu wird sich Frau Jutzi-Blank bei speziellen Problemen zusätzlich in Marburg erkundigen. Eine offizielle Dokumentation aus Marburg, bezogen auf die Einführung des PICA-Moduls ACQ, ist nicht vorgesehen.

Die Frankfurter Kolleginnen werden in den nächsten Wochen ein Schulungskonzept für Monographien erstellen, um dann ab August weitere Mitarbeiter schulen zu können.

Top 6 Verschiedenes

UB Marburg

Seit dem 12. März werden in Marburg für Einzelmonographien Bestellkatalogisate im CBS eingegeben. Freie Rechnerkapazität für das Einspielen der LBS-Version 3.5 steht bisher noch nicht zur Verfügung. Die notwendige Parametrisierung für den Einsatz des ACQ-Moduls ist bereits abgeschlossen. Der Bestellzettel- sowie Inventarzettelldruck soll ab Anfang Juni im Echtbetrieb eingesetzt werden. Die Ermittlung der Daten für Statistik und Haushaltsüberwachung werden separat erfaßt.

PICA-Anwendertreffen der Zeitschriftenbearbeiter des GBV

Frau Huth legt als Anlage zum Protokoll einen Bericht über die GBV-Zss-Sitzung vom 22. Mai 1997 während des Bibliothekartages in Dortmund bei.

SICI

Am 5. Juni 1997 werden sich Frau Huth, Herr Bergmann und Frau Mahr(Stub Frankfurt) mit Göttinger Kollegen treffen, um Forderungen an Pica zu formulieren, die den Einsatz des SICI-Standards im Pica-ACQ-Modul ermöglichen. Der Einsatz von SICI bedeutet einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Rationalisierung.

WinIBW

Es wird erneut bekräftigt, dass es für die Bestellerfassung unerlässlich ist, auf die Titeldaten des GBV oder auch anderer Quellen zugreifen zu können. Voraussetzung hierfür ist der Einsatz der WINIBW, die laut Herrn Steenweg mit Auslieferung der LBS-Version 3.5 in englischer Sprache zur Verfügung steht. Um die WINIBW einsetzen zu können, muß der OPEN-CAT installiert sein. Zusätzlich bedarf es bestimmter Installationen durch Herrn Schneider im BRZ mit einem geschätzten Programmieraufwand von ein bis zwei Wochen. Herr Steenweg erwägt die vorgezogene Einführung der WIN-IBW in englischer Version. Das Göttinger CBS kann für die Testphase der WIBIBW genutzt werden. Frau Wiesner wird sich über die im GBV vorhandenen Fremddaten erkundigen.

Management-Informationssystem für PICA

Frau Wiesner informiert über ein neues Projekt (Globus), das mit 198.000 Gulden veranschlagt ist und von den holländigen Bibliotheken finanziert wird. Die Projektbeschreibung liegt bisher nur in holländisch vor. Die UAG Erwerbung wird versuchen, weitere Informationen über dieses Management-Informationssystem zu erhalten.

Nutzung der DNB-CD-ROM für die Fremddatenübernahme

Frau Schmidt wird auf der nächsten Sitzung über die Marburger Möglichkeit DDB-Daten auf CD-ROM in Pica zu kopieren, informieren.

ACQ-Liste

Auf Initiative der UAG-Erwerbung wurde die ACQ-Liste eingerichtet. Dem Protokoll liegt eine Übersicht der bisher angemeldeten Teilnehmer bei. Frau Wiesner ist noch eine Einführung schuldig. Sie wird in der LBS-Liste Niedersachsen, im Bibliotheksdienst sowie in der Erwerb-L-Liste auf die ACQ-Liste hinweisen.

Ein Termin für die nächste Sitzung wird nicht festgelegt.

Bergner, 16.Juni 1997

Anlagen

- Protokoll des PICA-Anwendertreffen der Zeitschriftenbearbeiter des GBV während des Bibliothekartages in Dortmund am Donnerstag, den 22. Mai 1997
- Ergebnisprotokoll der SICI-Sitzung am Mittwoch, den 4. 6.97 in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main
- ACQ-Listen -Teilnehmer